

Zeitschrift:	Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art
Band:	64 (1977)
Heft:	3: Das Pathos des Funktionalismus = Le pathos du fonctionnalisme

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tribüne

Pioniere der Modernen Bewegung darin gefielen, gegen die Akademie zu wettern. Sie müssen gegen falsche Auswüchse rebellieren, um neue Wege zu finden. Wir sollten uns aber keine Illusionen machen. Die Pioniere, wen immer wir auch dazu zählen, hatten eine sehr tiefe Kenntnis von allem, was die Akademie zu vermitteln hatte. Es ist vielleicht die folgende Generation, die glaubte, Architektur betreiben zu können ohne fundiertes Wissen darüber, was Architektur immer war und heute noch ist. Je länger ich am Thema Architekturkritik arbeitete, um so mehr kam ich zur Überzeugung, dass wir vielleicht etwas anderes als Kritik suchen. Der Satz in Paul Valerys «Euphalinos» kommt mir in den Sinn: «Bauen ist Kunst – Erkennen Philosophie.»

Fundierte Kritik braucht eine zeitliche Distanz. Oscar Wilde stellt in «The Critic as an artist» die gängige Kunstkritik auf geistvolle Art in Frage.

Wenn die Kunstkritik selbst Kunstwerk wird, hat sie ihren eigenen Wert, aber sie ist nicht mehr die Kritik, die wir meinen. Man darf sich auch die Frage erlauben: Schafft Kritik Kunst? Denken Sie an die Theaterkritiker, die einen Tag nach der Premiere ein Stück machen oder es durchfallen lassen – die Literaturkritiker, die ein Buch zu Makkulatur oder zum Bestseller zu machen versuchen. Brauchen wir diese Art von Kritik wirklich? Helfen diese Kritiken und, wenn ja, wem? Ich möchte für das vermehrte Werkstattgespräch und für Kommentare zur Architektur plädieren. Die Begriffe Werkstattgespräch und Kommentar sind weniger anspruchsvoll. Sie erlauben es, auch Fehler zu begreifen, ohne dadurch von einem selbstbestiegenen Piedestal stürzen zu müssen. Architekten, die entwerfen und bauen, müssen über Architektur sprechen. Wir sollen uns dabei bemühen, selbstkritisch zu bleiben, und versuchen, zu erkennen, durch welche Brille wir die Realität betrachten. Kanzanakis erwähnt in seinem Bericht an El Greco den Spruch eines byzantinischen Mystikers: «Da wir die Realität nicht ändern können, lasst uns die Augen ändern, die die Realität sehen.»

Sollten wir Architekten uns nicht überlegen, was es bedeutet, wenn heute bei jedem Haus, das abgebrochen werden soll, ein Riesengeschrei gemacht wird,

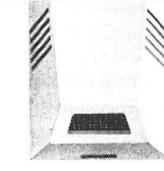
Dolf Schnebli

dass aber, nachdem es trotzdem geschehen ist, niemand mehr danach fragt, wie der Neubau gestaltet wird? Eine Figur in Polanskys «Chinatown» sagt zu diesem Thema: «Politicians as buildings and whores get respectable, if they last long enough.» Sollten wir Architekten uns nicht überlegen, was es bedeutet, wenn Architekten «Bauen als Umweltzerstörung» publizieren, aber keine Alternative zeigen, wie mit Bauen eine menschenwürdige Umwelt geschaffen werden kann? Sollten wir uns nicht überlegen, was es bedeutet, dass bei fast allen Gebäuden, die in den letzten 20 Jahren bei uns gebaut worden sind, der Entwurf immer mit einem Nutzungsprogramm begonnen wurde, dass alle diese Bauten für die geplanten Zwecke recht gut funktionieren und zu allem Übel bautechnisch nicht schlecht gebaut sind, aber trotzdem niemand befriedigen?

Unsere Altstädte, die wir lieben, wurden von ganz anderen Menschen für eine ganz andere Lebensweise geschaffen, trotzdem funktionieren sie auch heute für ganz andere Tätigkeiten, anderes Wohnen und andere Menschen.

Überlegen, was es bedeutet, wenn in einem Architekturwettbewerb für ein öffentliches Gebäude in gegebener städtebaulicher Situation am Rande einer wertvollen Altstadt, also einer Situation, bei der eines der architektonischen Hauptprobleme die Gestaltung der Fassade wäre, das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Projekt im Bericht mit dem Vermerk «die Fassaden sind schematisch», versehen ist? Sollten wir uns nicht überlegen, ob wirklich viele Ecken in einem Wohnblock die Sache menschlicher machen, ob der immer wiederkehrende Satz «die Anlage ist gut differenziert in die Landschaft integriert» am Ende wirklich eine gestaltete Umwelt schaffe? Wir sollten uns fragen, ob «form follows function», wenn wir *function* breit genug interpretieren, nicht doch genüge. Ich glaube aber, dass der Architekturstudent in Berkeley, Kalifornien, der mit breiten Pinselstrichen in die Liftkabine der Architekturschule die Formel schrieb «form follows finance», viel scharfsinniger interpretiert, was mit der Architektur in letzter Zeit geschehen ist.


har swiss
 für: Hallenbäder, Schulen, Spitäler, Industrie, Private


trocknet die Haare in 2–5 Min.

- den Nagellack wenn's pressiert
- die Hände im Nu
- dringend benötigte Wäsche
- in Kürze den nassen Vierbeiner

... auch das **Badezimmer** ist sofort wohlig warm



- ruhiges aber starkes Gebläse
- 250–500 m³ Luft pro Std.
- thermostatisch gesicherte Heizung
- 220 Volt oder 380 Volt
- mit und ohne Zeitrelais
- Taster eingebaut
- Unterputz- oder Aufputzanschluss
- SEV geprüft, intern ges. geschützt


REZ AG 8049 Zürich-Höngg
 Hardeggstrasse 17-19 Telefon 01/56 77 87

**Siemens-
Einbaugeräte**
**Gute Technik.
Schönes Design.**


Siemens-Einbaugeräte mit zuverlässiger Technik und schönem Design passen in jede moderne Einbauküche. Gerne senden wir Ihnen den ausführlichen Prospekt der 55er- und 60er Norm-Einbaugeräte.

Siemens-Albis AG
 Abteilung Haushaltgeräte
 8953 Dietikon, Telefon 01 748 28 28
SIEMENS

Neues aus der Industrie • nouveautés industrie

Neuheit

Die Pavatex AG meldet eine Neuheit auf dem Gebiet der Raumgestaltung. Die Standard-systeme der unbrennbaren Deckenplatte Pavaroc wurden um ein Gestaltungssystem erweitert, das dem Planer für die Deckenausbildung neue und vielfältige Möglichkeiten bietet. Das System heisst Quadradius, und der Name sagt bereits, dass es sich um qua-

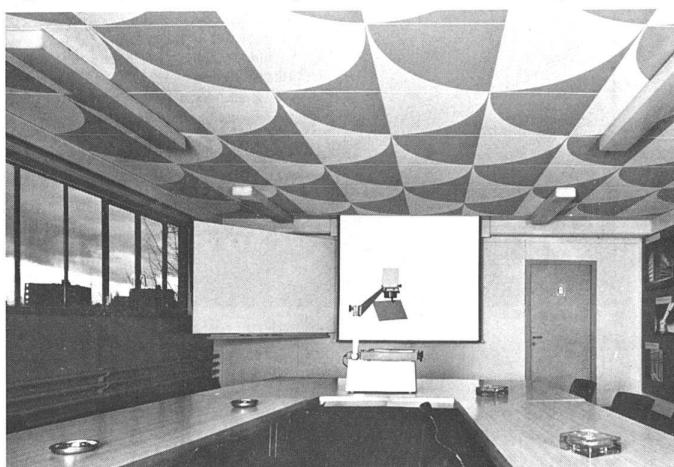
datische und dem Kreis entnommene Formen handelt. Die Platten aus unbrennbaren Mineralfasern sind immer quadratisch, und die Formen beschreiben einen Viertel- und einen Dreiviertelkreis. Diese Formen sind ausgezeichnet durch Farbe oder durch eine Prägung. Zusammen mit vollflächig gefärbten oder geprägten und vollflächig weissen oder ungeprägten Platten lassen sich zahlreiche Bildmöglichkeiten erarbeiten. Dieses System öffnet

dem Gestalter neuen Spielraum für die Deckengestaltung von Büros, Theatersälen, Bars, Dancings, Boutiquen, Hotelhallen usw. oder als Hilfe zur Markierung von Stockwerken oder Zonen. Obwohl das Schwergewicht des Systems auf der ästhetischen Ausgestaltung liegt, erfüllt es die Anforderungen an Sicherheit (unbrennbar) und Regulierung des Raumklimas optimal.

Für die Herstellung von Quadradius-Deckenplatten besitzt die Pavatex AG das Exklusivrecht, die Keramik AG in Laufen

für Wandplatten und Nobel, Bad Hersfeld, für Teppiche. Man kann also Räume vom Boden bis zur Decke mit Quadradius-Formen und -Materialien ausgestalten. Für die künstlerische Beratung steht der Erfinder des Systems, Jo A. Nyfeler, Herrliberg, gerne zur Verfügung.

Die Lieferung von Quadradius-Platten und -Abhängematerialien erfolgt über den Fachhandel. Unterlagen werden auf Anfrage hin durch die Pavatex AG, Rigistrasse 8, 6330 Cham, abgegeben.



Durisol baut Universität Monastir/Tunesien

Heute ist in Tunis der Vertrag zwischen der tunesischen Regierung und der Durisol-AG für Leichtbaustoffe, Dietikon, über die schlüsselfertige Erstellung einer neuen Technischen Universität in Monastir abgeschlossen worden. Der Auftrag erfolgte aufgrund eines internationalen Wettbewerbs, an dem u.a. französische und italienische Firmen teilgenommen hatten.

Die Universität Monastir ist

einer der bedeutenden Marksteine im umfangreichen Aufbauprogramm höherer Schulen und Universitäten des Mittelmeerstaates Tunesien. Monastir, die Geburtsstadt von Präsident Bourghiba, ist eine sympathische, architektonisch gepflegte alte Stadt. Der neue Universitätskomplex im Grüngürtel der Stadt gliedert sich harmonisch in die benachbarten Wohngebiete sowie in die Ferien- und Erholungs-

HEWI-CCB setzt neue Massstäbe:

Moderne Beschläge aus unverwüstlichem, lichtechtem und kratzfestem HEWI-Nylon (®ULTRAMID, BASF) mit hochglänzender Oberfläche. Fortschrittlich in Form, Farbe, Material und Konstruktion. Technisch ausgereift (alle Befestigungen sind verdeckt), funktionsgerechtes, klares Design. Erhältlich vom Türdrücker bis zur Seifenschale in 9 Farben, 5 Jahre Garantie!

HEWI – für Freude an Farbe und Form.



HEWI-CCB
mit eigenen grossen
Auslieferungslagern in Bern!

CHRISTEN
BERN
Abt. Beschläge, Marktgasse 28
3001 Bern, Tel. 031/22 56 11
oder in Ihrem Fachgeschäft

COUPON

Senden Sie mir

- den Prospekt mit einem Muster
- den umfassenden HEWI-Katalog zu Fr. 8.-

Name: _____

Vorname: _____

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ _____ Ort: _____

Einsenden an: CHRISTEN + CO. AG,
Abt. Beschläge, Marktgasse 28,
3001 Bern, Tel. 031/22 56 11